



Unsere Tipps

- ✓ Notwendigkeit der Beleuchtung prüfen
- ✓ auf niedrige Beleuchtungsstärke achten (max. 3-5 Lux) und Dimmfunktionen nutzen
- ✓ warme Lichtfarben verwenden (1700–2200 K; ohne UV/Blauanteile)
- ✓ Licht nach unten ausrichten; seitliches oder nach oben strahlendes Licht vermeiden
- ✓ Beleuchtung so niedrig wie möglich anbringen
- ✓ Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder nutzen (auf korrekte Einstellungen achten)
- ✓ gut abgeschlossene Lampengehäuse verwenden und darauf achten, dass die Gehäuseoberflächen nicht heißer als 40°C werden

Die gute Nachricht

Es ist verhältnismäßig leicht:
Einfach abschalten bzw. deutlich reduzieren und sich und der Natur eine Ruhepause gönnen.

Jetzt mitmachen!



Machen Sie mit!

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für die Artenvielfalt und den Schutz unserer Ökosysteme. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung. Machen Sie mit. Geben Sie dem Klima-, Umwelt-, und Naturschutz Ihre Stimme. Werden Sie Mitglied im BUND:

mitglied.bund.net

Kontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Kreisgruppe Köln
Melchiorstraße 3
50670 Köln
Tel.: +49 221 724710
E-Mail: buero@bund-koeln.de



Impressum: BUND NRW e.V., Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln • buero@bund-koeln.de • Fotos: BUND Köln – AG Lichtverschmutzung • V.i.S.d.P.: Manuela Franke • Druck: dieUmweltDruckerei GmbH • Stand: 03/2026

BUND NRW Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE26 3702 0500 0008 2047 00
BIC: BFSWDE33XXX | Verwendungszweck: BUND KG Köln

www.bund-koeln.de



Licht aus!

Artenvielfalt an!

Aktiv gegen Lichtverschmutzung
Unnötige Beleuchtung abschalten,
notwendige verträglich machen.

Was ist Lichtverschmutzung?

Lichtverschmutzung ist die unnötige Aufhellung der Nacht durch künstliche Außenbeleuchtung mit gravierenden ökologischen Folgen.

Dabei geht es nicht um kein Licht, sondern um sinnvolle Beleuchtung, die für gute und sichere Sicht sorgt.

Das Problem

Zu viel künstliches Licht...

- stört den natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus
- zerstört Lebensräume von tag- und nachtaktiven Arten
- reduziert die Artenvielfalt
- beeinträchtigt die menschliche Gesundheit
- kostet unnötig Geld
- blendet und gefährdet so die Verkehrssicherheit
- führt zum Verlust des Sternenhimmels

Rechtliches

Die Installation von künstlichem Licht kann die Regelungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes und des Bundesnaturschutzgesetzes berühren, je nachdem welche Art und welcher Lebensraum betroffen ist. Diese Aspekte müssen bei Projekten mit Beleuchtung berücksichtigt werden.

Natur schützen!



Auswirkungen auf...

Zugvögel

Zwei Drittel der Zugvögel ziehen nachts und werden durch künstliche Beleuchtung von ihren Routen abgelenkt, so dass sie ihre Zielgebiete erschöpft, zu spät oder gar nicht erreichen.

Insekten

Lichtverschmutzung ist eine der Hauptursachen für das Insektensterben. Insekten werden von künstlichen Lichtquellen angezogen und verenden dort. Aufgaben wie Bestäubung können nicht mehr erfüllt werden. Das bedroht nicht nur die Artenvielfalt, sondern auch die Ernährung von uns Menschen.

Säugetiere

Nachaktive Tiere meiden beleuchtete Orte. Je mehr künstliches Licht, desto weniger Lebensraum, Jagdgebiete und Quartiere finden sie. Tagaktiven Tieren raubt das künstliche Licht die Nachtruhe.

Bäume / Pflanzen

Bäumen suggeriert zu viel Licht „Sommer“. Sie treiben früher aus und werfen das Laub später ab, was irreparable Frostschäden verursachen kann.

Fische und andere Wasserlebewesen

Werden Gewässer angestrahlt, kann dies zu unüberwindbaren Lichtbarrieren führen und Laichwanderungen sowie Nahrungssuche und Paarungsverhalten stören.

Gesundheitliche Folgen für Menschen

Forschungen zeigen, dass zu viel Licht in der Nacht das Risiko für z.B. Schlafstörungen, Depressionen, Herz-Kreislaufprobleme erhöhen kann.

Der Verlust des Sternenhimmels

Ein ungetrübter Blick auf den Sternenhimmel und die Milchstraße ist nur noch an sehr wenigen Orten möglich.



Die Lösung

Beleuchtungskonzepte, die auch ökologische und nachhaltige Kriterien berücksichtigen und Licht verantwortungsvoll, intelligent und sparsam einsetzen, ohne auf Komfort und Sicherheit zu verzichten.

Apropos Sicherheit....

Selbstverständlich darf Beleuchtung nicht dort ausgeschaltet werden, wo sie nachweislich der Sicherheit dient. Aber mehr Licht bedeutet nicht automatisch mehr Sicherheit. Im Gegenteil, es kann blenden und so zu Gefährdungen führen.

Den Wert der Nacht erkennen

Die Nacht ist ökologisch wertvoll und schützenswert. Dafür und für einen sinnvollen Umgang mit Licht setzt sich der BUND ein.

6 % nimmt die Lichtverschmutzung jährlich weltweit zu.

2/3 der Säugetiere sind nachtaktive, darunter alle Fledermausarten.

60% der Insekten und ca. 80% der Schmetterlinge sind nachtaktive.

4.000 Sterne wären an einem natürlich dunklen Sternenhimmel sichtbar (mindestens!). Stattdessen sind es oft nur noch weniger als 50.